

Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach



Heroldsbacher Bericht März 2018

*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder über die Erscheinungen von 1949 bis 1952, aber auch über aktuelle Ereignisse in Heroldsbach berichten.

Das große Lichtwunder

Das Fest Mariä Lichtmess am 2. Februar 1950 hat eine riesige Menschenmenge angezogen, die auf etwa 70.000 geschätzt wird. Die Leute stehen Kopf an Kopf nicht nur auf dem Gebetsplatz, sondern auch auf den Feldern bis hinunter zum Wald. Das Gebet wogt wie ein Meer und die Gesänge sind noch im Nachbarort zu hören.

Die erste Erscheinung ist gegen 14:30 Uhr. Über den Birken zeigt sich die himmlische Königin in blauem Mantel und mit dem Jesuskind auf dem Arm. Der Versuch, eine Prozession zu halten, erweist sich als unmöglich, weil sich die vielen Menschen nicht von ihrem Platz bewegen können. Etwa eine Stunde ist vergangen, da wird plötzlich eine leichte Rotation der Sonne beobachtet. Es erfolgt ein dreimaliger totaler Farbwechsel der Sonne von Grün zu Blau und Rot. Von der Erscheinungsstelle über dem Birkenwald aus gehen goldgelbe Kugeln in einer ununterbrochenen Kette senkrecht nach oben, und plötzlich ist die riesige Beterschar in ein eigenartiges helles Licht eingetaucht, das die Menschen vom Boden her einhüllt. Sie stehen in diesem herrlichen Leuchten, das die ganze Erscheinungsstätte etwa einen Meter hoch bedeckt.

Der ganze „heilige Berg“ ist zu einer einzigen leuchtenden Sonne geworden, die gewaltige Fülle des Lichtes ist unerschöpflich und überfließend. Dieses herrliche Schauspiel ist aber nicht nur auf den heiligen Bezirk beschränkt, sondern erweitert sich nach allen Seiten in meterbreiten Lichtstraßen, die bis über den Horizont hinaus laufen. Dieses Erlebnis wird von den staunenden Menschen als ein neues, großartiges Zeichen für die Echtheit der Heroldsbacher Vorgänge erkannt.

Aktuelles:

Am 14. Januar war Dr. Michael Hesemann wieder einmal bei uns zu Gast und sprach über die „Heiligen Drei Könige“ und über „Die Heilige Familie in Ägypten“. Anhand vieler Recherchen in der Geschichte der Meder und Perser zeigte er auf, dass der Evangelist Matthäus in Kap. 2,1 richtig geschrieben hatte, dass Weise aus dem Morgenland kamen, um dem neugeborenen König zu huldigen. Es waren also keine Könige.

So erklärte er uns auch, dass die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten auch geschichtlich nachweisbar ist. Nach ägyptischer Tradition betrat die Heilige Familie am 1. Juni Ägypten. Das Pseudoevangelium des Evangelisten Matthäus beschreibt die vielen Orte, an denen die Heilige Familie Rast gemacht hat. Das Oberhaupt der koptisch-orthodoxen Kirche Pabst Shenouda III. hat diese Route kanonisiert.

Am 19. u. 20. Januar war Pater Cyrill in Heroldsbach und hielt Einkehrtage mit dem Thema „Vergebung und Versöhnung“. Mit seiner Lebensgeschichte machte er sehr eindrücklich klar, wie wichtig es ist seine eigenen Fehler und Schwächen zu erkennen, um sich und den anderen annehmen und verzeihen zu können. Dabei ist es unerlässlich, dass man Gott um seine Hilfe bittet, denn wir allein können das nicht!

Am 17. Februar kam Axelle aus Frankreich. Sie hat Einsprechungen und erhält Botschaften. Im Namen Gottes machte sie deutlich, dass wir nicht richten und urteilen dürfen, sonst werden wir selbst gerichtet. Wir sollen verzeihen und für unsere Mitmenschen, besonders, die uns böses antun, beten. Wir sollen nach Möglichkeit Anbetung halten, hören, schweigen und lieben.

Vom 16. – 18. März fand ein Seminar mit Prof. Dr. med. Helmut Renner, einem ehemaligen Chefarzt der Strahlenmedizin in Nürnberg, mit dem Thema „Zur Freiheit hat uns Christus berufen“, statt. Mit seiner Berufserfahrung und der Heiligen Schrift machte er uns ganz deutlich wie eng Krankheit und Vergebung zusammenhängen, und wie wichtig es ist, denen zu vergeben, die sich an uns schuldig gemacht haben, ja auch uns selbst zu vergeben. Die Gesundheit und der Friede von uns selbst und auch der nachfolgenden Generationen hängen wesentlich von unserer Bereitschaft, dem Anderen zu vergeben, ab.

Am 9. Juni findet der 13. Gebetstag der Rosenkönigin statt. Es ist diesmal der Tag, an dem die Rosenkönigin ihren Erscheinungstitel am 9. Juni 1950 „Ich bin die Rosenkönigin“ bekannt gegeben hat. Auch diesmal laden wir Sie wieder ganz herzlich zu diesem Gnadentag ein, denn Rosenkönigin heißt Gnadenkönigin. Die Einladungen dazu liegen diesem Bericht bei. Sie können gerne noch weitere Einladungen anfordern, um Sie Freunden und Bekannten zu geben.

Liebe Mitglieder und Förderer des Pilgervereins! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gnadenreiches und frohes Osterfest in der Freude auf ein Wiedersehen in Heroldsbach zum großen Gebetstag am Samstag, dem 9. Juni 2018.

Ihr Pilgerverein

Christoph Langhojer (1. Vorsitzender)

Pilgerverein Heroldsbach e. V.
Am Herrengarten 9
91336 Heroldsbach
00

Telefon: 09190/99 46 59
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
www.heroldsbach-pilgerverein.de

Raiffeisenbank Heroldsbach
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497

BIC: GENODEF1HOB